

## Ueber die Heilkraft der Thuja gegen Menschenblattern = Pocken.

Ich glaube Sie von einer Erfahrung in Kenntniß setzen zu müssen, welche ich im Verlaufe des Winters gemacht habe und die mir der weitem Bekanntmachung nicht unwerth zu sein scheint.

Seit etwa einem halben Jahre traten hier und in der Umgegend die Menschenblattern an einigen Orten ziemlich heftig auf, und obwohl in Folge unserer weisen Gesetze über Absperrung u. s. w. die Krankheit vielfach verheimlicht wurde, so gelangten doch mehrere Fälle zu meiner Behandlung.

Die mehrfach gemachte Erfahrung, daß bei solchen Epidemien häufig bei den Vieh den die Maut beobachtet wurde, brachte mich auf den Gedanken, mit den Symptomen der Blattern das Specificum dieser Thierkrankheit (die Thuja) genauer zu vergleichen, und das Ergebnis war so entschieden günstig, daß ich dasselbe gleich bei dem ersten Blatternkranken<sup>\*)</sup>, der meiner Behandlung anvertraut wurde, in Anwendung brachte. Der Erfolg übertraf meine Erwartung. Am vierten Tage waren die Blattern sämtlich trocken, am Sten abgefallen und von Narben war nichts zu sehen.

Dieser entschieden glückliche Erfolg bewog mich, nicht nur bei allen folgenden Blatternkranken dasselbe

---

<sup>\*)</sup> Dies war ein 24jähriges Mädchen, welches ich vor einem Jahre von veralteten, krustigen Flechten auf beiden Backen geheilt hatte. Heute ist ihr Gesicht ganz glatt und rein und der Spiegel der Gesundheit.

Verfahren zu beobachten, sondern auch in einigen Häusern, wo die Krankheit ausgebrochen war, dasselbe Mittel als Prophylaktikum zu versuchen, und siehe! auch hier war der Erfolg günstig und mir ist kein Fall bekannt geworden, wo beim Gebrauche der Thuja noch ein anderes Glied der Familie von der Krankheit ergriffen ist.

Seit 5 Jahren fast nur Hochpotenzen und zwar mit solchen Erfolgen anwendend, daß ich wohl nie wieder zu tiefern Dynamisationen zurückkehren werde, habe ich auch in allen Blatterfällen die Thuja nur in der 200 Potenz zu ein Paar Streukügelchen, alle 2 Abende eine Gabe, nehmen lassen, und nur in zwei Fällen, wo es angezeigt war, eine einzige Gabe Mercur.  $00,200$  dazwischen eingeschoben, wodurch dem Anscheine nach die Wirksamkeit der Thuja befördert wurde.

Am meisten auffallend war die Abwesenheit der sonst unvermeidlichen, so mancher hübsche Gesicht verunstaltenden Blatternarben und selbst das schnellere Vergehen der Röthe der Blatterstellen. Ob solches bei jeder Blatternepidemie zu erreichen, muß spätere Erfahrung lehren; wenn es aber der Fall wäre, so könnte dadurch die in leichtfertigen Händen so gefährliche, das Scrophelgift ohne allen Zweifel ungemein verbreitende Vakzine auf die beste Art ersetzt werden.

Daß von meinen Blatterkranken keiner gestorben ist, versteht sich von selbst. Den Allopathen sind, obwohl die Epidemie nicht zu den gefährlichsten gehörte, dennoch mehrere gestorben, alle aber tragen für den Rest ihres Lebens die Erinnerung daran in ihrem Gesichte; und der Verlauf der Krankheit war der gewöhnliche, langwierige. Nur so viel für diesmal!